

## Dank und Fürbitte

# Kirchennachrichten

Auflage 525

Januar & Februar 2013

### Getauft wurden:



am 10. November 2012 **Aaron Jensch**, Sohn von Rene Lochmann und Nicole Jensch aus Steinen

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.  
*Psalm 103,2*

### Zur Silbernen Hochzeit eingesegnet wurden:



am 10. November 2012 Andre Jensch und Petra, geb. Wendrock

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt,  
der bleibt in Gott und Gott in ihm.  
*1.Joh. 4, 16b*

### Aus diesem Leben abgerufen und unter Gottes Wort bestattet wurden:



am 01. November 2012 Roland Bräunig im Alter von 82 Jahren

am 06. November 2012 Gisela Beier, geb Nestler im Alter von 73 Jahren

am 09. November 2012 Elise Seifert, geb. Drechsel  
im Alter von 89 Jahren

am 09. November 2012 Karl Martin aus Scharfenstein  
im Alter von 79 Jahren

am 23. November 2012 Elisabeth Hänel, geb. Hunger,  
zuletzt Diakonie-Pflegeheim Haus „Hoffnung“  
im Alter von 93 Jahren

Siehe, ich will sie aus dem Lande des Nordens bringen und will sie sammeln von den Enden der Erde, auch Blinde und Lahme, Schwangere und Mütter, dass sie als große Gemeinde wieder hierher kommen sollen.

*Jeremia 31, 8*

---

Herausgeber:	Ev.-Luth. Pfarramt Pobershau, Zugstr. 15, 09496 Pobershau
Telefon / Telefax	Fon: 03735 / 23661 / Fax: 03735 / 219272
Öffnungszeiten	Dienstags: 13 - 18Uhr
Pfarramt:	Donnerstags: 8 – 12 Uhr und 13 – 16.30 Uhr
Bankverbindung:	Kirchgeld: Kontonr.: 1646000021, BLZ: 35060190, KD-Bank Dortmund Kirchkasse: Kontonr.: 3117000614, BLZ: 87053000, Erzgebirgs- (Spenden + Gebühren) sparkasse
Redaktion:	Susann Hähnel (Tel.: 03735 / 62681), Hans-Ulrich Ehnert Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Mittwoch der 13.02.2013 Email: <a href="mailto:redaktion@kirche-pobershau.de">redaktion@kirche-pobershau.de</a>
Internet:	<a href="http://www.kirche-pobershau.de">http://www.kirche-pobershau.de</a> / <a href="mailto:info@kirche-pobershau.de">info@kirche-pobershau.de</a>

---

## Gedanken zur Jahreslosung

**„Wir haben hier keine bleibende Stadt,  
sondern die zukünftige suchen wir.“**

Hebräer 13, 14

Liebe Pobershauer, liebe Leser,

ich bin ein Uhießscher, denn erst seit 76 Monaten lebe ich mit meiner Frau im Erzgebirge. Von Anfang an fiel mir die starke Heimatverbundenheit der Erzgebirger auf: Kaum ein Jugendlicher, der nach Studium oder Ausbildung nicht gerne wieder zurück in seine „Haamit“ möchte. (Dass das nicht immer möglich ist, weiß ich.)

So eine tiefe Verbundenheit mit der Heimat und ihren Traditionen, insbesondere eine persönliche Verbundenheit mit dem hier heimischen, christlichen Glauben, ist ein Schatz.

Unsere Vorfahren, egal ob Bauern-, Berg- oder Edelleute, waren sich bewusst, dass diese Heimat, in der wir leben, nur eine Heimat auf Zeit ist. Einmal, so sagten sie, werden wir „heimgerufen“.

Mit „Heimgerufen“ meinten sie mehr als die „Binsenweisheit“, dass jeder einmal sterben müsse. Denn so wie Kinder abends von ihren Eltern heimgerufen werden, so rufe Gott uns am Lebensabend heim in unsere ewige Heimat.

Das war für unsere Vorfahren und das ist für mich keine Jenseitsvertröstung. Ganz im Gegenteil! Denn wer Gott vertraut, dass der ihm eine ewige Heimat bereiten wird, der schöpft Mut und Kraft aus diesem Gottvertrauen, Mut und Kraft fürs Leben und fürs Sterben.

Und das wünsche ich Ihnen, Mut und Kraft, aber eben nicht bloß für die kommenden 364 Tage, denn:

**„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“**

Hebräer 13, 14

Ihr Pfarrer Rohloff



## Das Licht in der ...Abstellkammer?

Aber gerade als ich meine Wangen mit Luft gefüllt hatte, hörte ich die anderen Stimmen. - -- „Wir kommen auch nicht mit!“

Es war eine Verschwörung. Ich drehte mich um und schaute die anderen drei Kerzen an; jede hatte ein winziges Gesicht unter der zuckenden Flamme.

Inzwischen kam ich mir nicht nur albern vor, weil ich mit Kerzen redete, jetzt wurde ich langsam sauer: „Ihr seid Kerzen und sollt gefälligst leuchten!“

„Ja, denkst du vielleicht“, sagte die Kerze links außen – ein langes, dünnes Kerlchen mit einem Ziegenbart und englischem Akzent - , „du denkst vielleicht, wir sollten rauskommen, aber ich bin gerade beschäftigt.“

„Beschäftigt?“ ----- „Ja, ich meditiere gerade.“ ----- „Was, eine Kerze, die meditiert?“ -----

„Genau. Ich meditiere über die Bedeutung des Lichts. Das ist sehr erhellend.“

Ich entschloss mich, auf ihre Argumentation einzugehen. „Hört mal zu, ich finde es ja gut, dass ihr euch solche Mühe macht. Ich habe auch überhaupt nichts gegen Meditation. Und es hat auch noch keinem geschadet, zu lernen und sich gut auszubilden. Aber um Himmels Willen, ihr seid schließlich schon seit Wochen hier drin! War das nicht lang genug, um eure Dochte in Form zu bringen? - Und was ist mit euch beiden?“ fragte ich.

„Wollt ihr auch hier bleiben?“

Eine dicke, rosafarbene Kerze, die mich mit ihren feisten Wangen an den Nikolaus erinnerte, ergriff das Wort: „Ich muss erst mein Leben in Ordnung bringen. Ich fühl mich noch ein bisschen labil. Ich verliere zu leicht die Beherrschung. Man kann wohl sagen, ich bin ein Hitzkopf.“

Die letzte Kerze hatte eine weibliche, sehr angenehme Stimme. „Ich würde ja gern helfen“, erklärte sie mir, „aber es ist nicht meine Gabe, die Dunkelheit zu erleuchten.“ -----

Irgendwie kam mir das alles bekannt vor. „Nicht deine Gabe, was soll das heißen?“ -----

„Nun, ich bin eine Sängerin. Ich singe für die anderen Kerzen und ermutige sie so, heller zu leuchten.“ ----- Ohne meine Erlaubnis abzuwarten begann sie, ihre Version von „Mein kleines Licht“ zu singen. (Ich muss schon sagen, sie hatte eine gute Stimme)

Die anderen drei schlossen sich ihr an und erfüllten die Abstellkammer mit ihrem Gesang.

---- „Hey!“ rief ich, um die Musik zu übertönen. „Es stört mich gar nicht, wenn ihr während der Arbeit singt! Wir könnten wirklich ein bisschen Musik da draußen brauchen!“

Sie hörten einfach nicht auf. Ich stellte die große Kerze zurück ins Regal und machte einen Schritt nach hinten. Wie absurd das alles war! Vier kerngesunde Kerzen, die sich gegenseitig vom Licht vorsangen, aber sich weigerten, aus der Kammer zu kommen. Jetzt reichte es mir endgültig. Eine nach der anderen blies ich sie alle aus. Sie sangen bis zuletzt. Als Letzte war die weibliche Kerze dran. Sie sang gerade: „Satan wird mich nicht auspusten“, als ich sie ausblies.

Ich steckte die Hände in die Taschen und ging im Dunkeln zurück. Ich stieß mir noch einmal das Knie an der Tiefkühltruhe. Dann lief ich gegen meine Frau.

„Was ist mit den Kerzen?“ ,fragte sie.

„Die...die tun´s nicht. Wo hast du die überhaupt her?“

„Das sind Kirchenkerzen. Erinnerst du dich noch an die Kirche, die in der Innenstadt geschlossen wurde? Da hab ich sie gekauft.“

Da war mir alles klar.

**Monatsspruch Februar:**

**„Schau darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei.“**

Lukas 11,35

# Das Licht in der ...Abstellkammer?

„Wie gut, dass es Licht gibt“, sagte ich laut und sagte dann zu den Kerzen: „Wenn ihr schon hier in der Abstellkammer so glänzt, wie wird es dann wohl sein, wenn ihr dahin kommt, wo ihr wirklich gebraucht werdet? Eine von euch stell ich auf den Tisch, damit wir essen können. Eine gebe ich Denalyn, damit sie näher kann. Und dich hier“, ich nahm die größte vom Regal, „stelle ich ins Wohnzimmer, da kannst du die halbe Wohnung beleuchten.“

(Ich kam mir ein bisschen albern vor, so mit den Kerzen zu reden – aber was macht man nicht alles, wenn das Licht aus ist?)

Ich wollte mich gerade umdrehen, die grösste der Kerzen in der Hand, als ich eine Stimme hörte: „Halt, lass sie hier.“

Ich blieb stehen. *Hier ist jemand!*, dachte ich. Dann entspannte ich mich. *Es ist bestimmt Denalyn, die sich über mich lustig macht, weil ich mit den Kerzen rede.*

„Okay, Schatz, genug gelacht“, sagte ich ins Halbdunkel. Keine Antwort. *Hmm, vielleicht war es doch der Wind?* Ich machte noch einen Schritt.

„Halt, habe ich gesagt!“, da war wieder diese Stimme. Ich spürte, wie meine Hände feucht wurden. „Wer hat das gesagt?“ „Ich.“ Ich hörte die Stimme direkt neben meinem Kopf.

„Wer bist du? Was bist du?“ „Ich bin eine Kerze.“

Ich sah mir die Kerze an, die ich in der Hand hielt. Sie brannte mit kräftiger, goldener Flamme. Sie war rot und steckte in einem schweren Kerzenhalter aus Holz, den ich in einem stabilen Griff hielt.

Ich sah mich noch einmal um, ob die Stimme nicht doch wo anders herkommen konnte.

„Hier ist niemand außer dir und mir und den übrigen Kerzen“, teilte mir die Stimme mit. Ich hob die Kerze hoch, um sie mir etwas genauer anzuschauen. Ihr werdet nicht glauben, was ich da sah. Im Wachs war ein winziges Gesicht. (Ich hab euch gesagt, ihr werdet´s nicht glauben.) Nicht nur ein ins Wachs hineingeschnitztes Gesicht, sondern ein lebendiges, ausdrucksvolles Gesicht wie das eines Menschen.

„Hol mich nicht hier raus!“ - „Was?“ - „Ich hab gesagt: Hol mich nicht aus dieser Kammer!“ - „Was soll das heißen? Ich muss dich hier rausholen. Du bist eine Kerze. Deine Aufgabe ist es, Licht zu geben. Draußen ist es dunkel. Die Leute stoßen sich die Zehen an und laufen gegen die Wand. Du musst rauskommen und für sie leuchten!“ --- „Aber du kannst mich nicht hier rausholen. Ich bin noch nicht so weit,“ erklärte mir die Kerze und sah mich flehentlich an. „Ich muss mich noch besser vorbereiten.“ Ich traute meinen Ohren nicht. „Besser vorbereiten?“

„Genau. Mir ist klar geworden, dass ich diese Sache mit dem Lichtgeben noch genauer studieren muss, damit ich da draußen nicht alles falsch mache. Du hast ja keine Ahnung, wie verzerrt das Licht einer ungeübten Kerze sein kann.“

Deshalb lerne ich noch weiter. Ich habe gerade erst ein Buch gelesen, das beschreibt, wie man sich vor dem Wind schützt.

Außerdem habe ich eine fantastische Serie von Kassetten über Dochtaufbau und -pflege angefangen zu hören – und ich lese gerade den neuen Bestseller über Flammgestaltung, schon davon gehört?“ ----- „Nein“, antwortete ich. ---- „Das Buch könnte dir gefallen, es heißt: Beredt wachsen.“

„Klingt wirklich inter-“, Ich biss mir auf die Zunge. *Was mache ich hier eigentlich? Ich unterhalte mich hier drinnen mit einer Kerze, während meine Frau und meine Töchter da draußen im Dunkeln sitzen!*

Also schön“, sagte ich, „du bist ja schließlich nicht die einzige Kerze hier. Ich puste dich wieder aus und nehme die anderen.“

# Unsere Gottesdienste

„Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“

Monatsspruch Januar

Psalms 16,11

01. Januar

Neujahr

10.00 Uhr

Predigtgottesdienst mit Prediger Wolfram Börner  
Kollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD  
**Kein Kindergottesdienst**



Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

Johannes 1,14

06. Januar

Epiphania

09.30 Uhr

Epiphaniagottesdienst mit Pfr. i.R. Gläser  
mit Opfergang zur Krippe  
mitausgestaltet durch den Posaunenchor  
Kollekte für das Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e.V.  
Zugleich Kindergottesdienst



Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Johannes 1,14b

13. Januar

1. Sonntag nach Epiphania

09.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst  
mit Prädikant M. Schaarschmidt  
Kollekte für unsere eigene Gemeinde  
Zugleich Kindergottesdienst



Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Römer 8,14

20. Januar

Letzter Sonntag nach Epiphania

09.30 Uhr

Predigtgottesdienst mit Pfr. i.R. Soltau  
mitausgestaltet durch den Kirchenchor  
Kollekte für unsere eigene Gemeinde  
Zugleich Kindergottesdienst



Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Jesaja 60,2

27. Januar

Septuagesimä

09.30 Uhr

Predigtgottesdienst mit Sup. R. Findeisen  
Einführung von Christoph Baumann als Pfarrer im  
Ehrenamt  
mitausgestaltet durch den Posaunenchor  
Kollekte für die Bibelverbreitung - Weltbibelhilfe  
Zugleich Kindergottesdienst



Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

Daniel 9,18



## Unsere Gottesdienste

„Schau darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei.“



Monatsspruch Februar

Lukas 11,35

03. Februar

**Sexagesimä**



09.30 Uhr Predigtgottesdienst mit Pfr. i.R. Schlegel mitausgestaltet durch die Junge Gemeinde Kollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD  
Zugleich Kindergottesdienst

Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.  
*Hebräer 3,15*

10. Februar

**Estomihi**



09.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Rohloff Kollekte für die Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude  
Zugleich Kindergottesdienst

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.  
*Lukas 18,31*

17. Februar

**Invocavit**



09.30 Uhr Predigtgottesdienst mit Pfr. i.R. Sieber mitausgestaltet durch den Jugendchor „Melodirekt“ Kollekte für unsere eigene Gemeinde  
Zugleich Kindergottesdienst

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.  
*1.Johannes 3,8b*

24. Februar

**Reminiszere**



09.30 Uhr Predigtgottesdienst mit Prädikant M. Schaarschmidt mitausgestaltet durch den Posaunenchor Kollekte für die Missionarische Öffentlichkeitsarbeit & Landeskirchliche Projekte des Gemeindeaufbaus  
Zugleich Kindergottesdienst

Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.  
*Römer 5,8*

## Besondere Veranstaltungen und Angebote

### Weltgebetstag der Frauen 2013

Traditionell wird auch 2013 am ersten Freitag im März der Weltgebetstag der Frauen begangen. Jedes Jahr gibt es ein anderes Schwerpunktthema, zu dem Frauen aus unterschiedlichen christlichen Konfessionen erzählen, wie sie ihren Glauben im Alltag leben. In diesem Jahr zeichnen Frauen aus Frankreich für die Ausgestaltung verantwortlich.

Die Pobershauer Frauen sind herzlich eingeladen, die Veranstaltung in Marienberg zu besuchen. Treffpunkt für die gemeinsame Fahrt nach Marienberg ist am 01.03.2013 um 19 Uhr am Pfarrhaus.

### Pfarrer im Ehrenamt

#### Einführung von Christoph Baumann als Pfarrer im Ehrenamt

Als meine Frau Christiane, geb. Tiede, und ich vor 11 Jahren in unserer Kirche geheiratet haben und wir gemeinsam in die Gegend von Hannover gezogen sind, hätten wir nie gedacht, dass unser Weg sozusagen nur eine Schleife ist, um im Jahr 2007 (wieder) hier anzukommen.

Vorher war ich 10 Jahre hauptamtlicher Gemeindepfarrer im ländlichen Raum bei Hannover und später in Wiesbaden. Seit 2007 arbeite ich als Religionslehrer am Ev. Schulzentrum in Chemnitz, darüber hinaus auch als Ehe-, Familien- und Lebensberater in der Kath. Beratungsstelle in Chemnitz.

Ich freue mich, dass mir die Landeskirche die Möglichkeit gegeben hat, neben meiner beruflichen Tätigkeit nun auch als Pfarrer im Ehrenamt meinen Dienst tun zu können. In diesen Dienst werde ich am 27.01.2013 eingeführt.

Pfarrer im Ehrenamt bedeutet, dass ich alle Dienste und Aufgaben im Gottesdienst und in der Gemeindegemeinschaft übernehmen kann – außer der Gemeindeleitung. Das heißt auch, dass die Gemeinde weiterhin vakant ist und ein Nachfolger für Pfarrer Nürnberger gesucht wird.

Christoph Baumann

### Das Licht in der ...Abstellkammer?

Vor einigen Nächten ist mir etwas Seltsames passiert. In unserem Viertel gab es einen Stromausfall. Als die Lichter ausgingen, tastete ich nach meinem Weg durch die Dunkelheit zur Abstellkammer, wo wir für einen solchen Fall die Kerzen aufbewahren. Ich zündete ein Streichholz an und suchte im Regal nach den Kerzen. Da standen sie, bereits fertig in den Kerzenhaltern und von früheren Einsätzen her schon verschieden weit abgebrannt. Ich zündete vier von ihnen mit dem Streichholz an.

Wie sie die Abstellkammer erleuchteten! Was vorher wie ein schwarzer Schleier gewesen war, strahlte plötzlich in warmem, angenehmen Licht! Ich konnte die Tiefkühltruhe sehen, an der ich mir gerade das Knie gestoßen hatte. Und ich sah, dass meine Werkzeuge mal wieder einen neuen Schliff gebrauchen konnten.

## Besondere Veranstaltungen und Angebote

### Danke schön!

Im Herbst 2012 lief in unserer Gemeinde eine Spendenaktion mit Babyflaschen des Vereins Pro femina, 1000 plus - Hilfe statt Abtreibung. Dazu erhielten wir ein Dankschreiben; hier einige Auszüge:

Liebe Gemeindeglieder, haben Sie vielen Dank, für Ihre Unterstützung bei der Babyflaschenaktion in Ihrer Gemeinde. Wir sind sehr, sehr dankbar, dass Sie gemeinsam den großzügigen Betrag von

**1425, 32 Euro**

für die Hilfe für ungewollt Schwangere und ihre Babys gespendet haben! Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür! Es ist mir ein großes Anliegen, Sie an dem Glück von Frauen, die sich nach einer Beratung bei uns für ihr Baby entschieden haben, teilhaben zu lassen. So schrieb uns kürzlich eine junge Mutter: „Auch wenn es nicht immer einfach ist: Ich bin der glücklichste Mensch auf der Welt... Meine Tochter ist ein Geschenk, besser gesagt, ein Segen Gottes...“ Der Dank dieser Frau und der vielen anderen Frauen, denen wir täglich helfen dürfen, gilt Ihnen allen, die Sie als unsichtbarer Schutzengel unsere Arbeit tragen.

Mit den besten Segenswünschen für die ganze Gemeinde grüßt ganz herzlich aus Heidelberg

*Kristijan Aufiero.*

Wem diese Arbeit interessiert und diese eventuell auch weiter unterstützen möchte, kann sich durch in der Kirche und im Pfarramt jetzt regelmäßig ausliegende Zeitschriften darüber informieren.

### Wir laden Sie recht herzlich ein zur **Allianzgebetswoche 2013**

unter dem Thema: „Unterwegs mit Gott“  
jeweils um 19.30 Uhr

Mittwoch, 16.01.2013 ins Gemeinschaftshaus  
Donnerstag, 17.01.2012 in die „Schatzinsel“  
Freitag, 18.01.2012 in die „Schatzinsel“

Alle Themen der Gebetswoche können auch im Evangeliumsrundfunk empfangen werden.

Weitere Info's außerdem unter [www.allianzhaus.de](http://www.allianzhaus.de).



03. März



## Unsere Gottesdienste



Okuli

09.30 Uhr Predigtgottesdienst mit Pastorin Dr. Brigitte Seifert mitausgestaltet durch die Kurrende  
Kollekte für unsere eigene Gemeinde  
Zugleich Kindergottesdienst

Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück,  
der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

*Lukas 9,62*

### Rezeptvorschlag für ein neues Jahr

Man nehme zwölf Monate, putze sie sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat genau für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor.

Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt.

Dann wird die Masse sehr reichlich mit Liebe übergossen.

Das fertige Gericht schmücke man mit einem Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit und mit einer guten erquickenden Tasse Tee...

*Catharina Elisabeth Goethe aus: „Die Schatzkiste“ Kawohl 2009*



## Gruppen und Kreise laden ein

Januar 2013



Gebet für unsere Gemeinde	Montag	07.01.13	19.30 Uhr	Mehrzweckgebäude
Kirchenvorstandssitzung	Dienstag	14.01.13	20.00 Uhr	Mehrzweckgebäude
Mutti-Kind-Kreis	Mittwoch	23.01.13	09.00 Uhr	Schatzinsel (MZG)
Kinderkreis	Samstag	12.01.13 + 19.01.13	09.30 Uhr	Pfarrhaus
Mädelschar	Jeden außer Ferien	Montag	16.15 Uhr	Schatzinsel (MZG)
Jungs-Jungschar	Montag	07.01.13 + 21.01.13	17.30 Uhr	Pfarrhaus
Junge Gemeinde	jeden	Freitag	19.30 Uhr	im Schupp'n (MZG)
Ehepaarkreis	Samstag	12.01.13	19.30 Uhr	Pfarrhaus
Frauenkreis	Dienstag	29.01.13	19.00 Uhr	Pfarrhaus
			mit Pfarrer Rohloff zur Jahreslosung	
Männerwerk	Dienstag	22.01.13	19.30 Uhr	Pfarrhaus
			mit Wolfram Börner, Bericht über eine Reise nach Ostpreussen	
Rentnerkreis	Donnerstag	03.01.13	14.00 Uhr	Hütte



## Gruppen und Kreise laden ein



**Februar 2013**

Gebet für unsere Gemeinde	Montag	04.02.13	19.30 Uhr	Mehrzweckgebäude
Kirchenvorstandssitzung	Dienstag	26.02.13	20.00 Uhr	Mehrzweckgebäude
Mutti-Kind-Kreis	Mittwoch	27.02.13	09.00 Uhr	Schatzinsel (MZG)
Kinderkreis	Samstag	16.02.13	09.30 Uhr	Pfarrhaus
Mädelschar	Jeden außer Ferien	Montag	16.15 Uhr	Schatzinsel (MZG)
Jungs-Jungschar	Montag	18.02.13	17.30 Uhr	Pfarrhaus
Junge Gemeinde	jeden	Freitag	19.30 Uhr	im Schupp'n (MZG)
Ehepaarkreis	Samstag	23.02.13	19.30 Uhr	Pfarrhaus
Frauenkreis	Dienstag	19.02.13	19.30 Uhr	Pfarrhaus
		mit Pfarrer Soltau		
	Freitag	01.03.13	Weltgebetstag der Frauen Treffpunkt 19.00 Uhr am Pfarrhaus	
Männerwerk	Dienstag	12.02.13	19.30 Uhr	Pfarrhaus
		mit Michael Weber		
Rentnerkreis	Donnerstag	07.02.13	14.00 Uhr	Hütte



Kurrende	Donnerstags	Außer Ferien	16.30 Uhr	Pfarrhaus
Vorkurrende	Mittwochs	Außer Ferien	17.00 Uhr	Schatzinsel (MZG)
Jugendchor	Dienstags		19.00 Uhr	bei Kathleen Seiler
Blockflötenkreis	Donnerstags	Außer Ferien	17.30 Uhr	Pfarrhaus
Kirchenchor	Donnerstags		19.30 Uhr	Pfarrhaus
Posaunenchor	Mittwochs		19.30 Uhr	Pfarrhaus

## Dominic braucht Hilfe

*Wir haben als Kirchenvorstand von der Not bei der Familie Zienert in Lippersdorf gehört und wollen helfen.*

Wir bewohnen zurzeit das sanierte Dachgeschoss im familieneigenen Bauernhaus. Durch die vorhandenen baulichen Gegebenheiten ist die Beförderung und Pflege von Dominic in dieser Wohnung jedoch extrem beschwerlich und bald nicht mehr durchführbar.

Wir möchten Dominic vor der Unterbringung in einem Heim bewahren, da er die vertraute Umgebung und uns, auch im Hinblick auf bevorstehende Klinikaufenthalte, mehr denn je braucht. Um jedoch die Pflege und Betreuung Dominics in dieser Umgebung weiterhin zu gewährleisten, sind in unserem Haus diese baulichen Veränderungen in erheblichem Umfang notwendig.



Familie Zienert wird uns am 10.02.2013 im Gottesdienst besuchen und unserer Gemeinde einen kurzen Bericht geben. Wir möchten am 17.02.2013 eine Spende für ihren geplanten Umbau sammeln. Wer sich schon jetzt genauer informieren möchte, kann die Familie Zienert im Internet unter [www.dominic-braucht-hilfe.de](http://www.dominic-braucht-hilfe.de) gerne besuchen. Die Familie ist auch auf die Gebete aus der Gemeinde angewiesen. Vielen Dank für Eure Mithilfe.

Ingolf Gläser

## Aus dem Gemeindeleben

Liebe Pobershauer Gemeinde!

Nun ist es schon wieder ein halbes Jahr her, dass meine Frau und ich von Pobershau nach Werdau-Leubnitz umgezogen sind. Inzwischen haben wir angefangen, uns hier einzuleben.

Auch wenn wir unseren Dienst in Kirchgemeinde und Diakonischem Werk wirklich gern getan haben, sind wir nun dankbar, den Druck von Terminen und Aufgaben nicht mehr in der bisherigen Weise zu verspüren.

Die eine oder andere Begegnung mit einigen von Euch hat es ja inzwischen wieder gegeben.

Vieles in unserer neuen Wohnung erinnert uns tagtäglich an Pobershau. Gerade jetzt in der Adventszeit, wo ich diese Zeilen schreibe, freuen wir uns an all den schönen Dingen, die uns zum Abschied als Geschenk überreicht wurden. Auch dadurch wandern unsere Gedanken immer wieder einmal in „unser“ wunderschönes Bergdorf.

Unsere Bitte zu Gott ist es, dass er recht bald einen neuen Pfarrer in die Gemeinde führt, durch den er wirken und segnen kann.

Ihnen allen wünschen wir für's neue Jahr von ganzem Herzen unseres treuen Gottes Segen. Wie gut ist es doch zu wissen, dass der Herr von Weihnachten uns darin an jedem Tag begleiten möchte!

In Verbundenheit Ihre Dorothea und Reinhold Nürnberger

---

### Wir bekommen eine Schwester!

Ab dem 01.01.2013 geht unsere Kirchgemeinde Pobershau ein Schwesternkirchverhältnis mit Kühnhaide ein.

Konkret bedeutet das, dass der zukünftige Pfarrer für zwei Gemeinden zuständig sein wird. Beide Kirchenvorstände werden sich im Februar zu einer gemeinsamen Kirchenvorstandssitzung in Kühnhaide treffen.

Für das Jahr 2013 planen wir unter Anderem einen gemeinsamen Festgottesdienst. Bis wir einen neuen Pfarrer haben, wird weiterhin Pfarrer Hadlich-Themel für Kühnhaide und Pfarrer Rohloff für Pobershau zuständig sein.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

## Landeskirchliche Gemeinschaft



### Januar 2013

Sonnabend	05.01.13	19.00 Uhr	EC-Jugendbibelkreis
Sonntag	06.01.13	17.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Freitag	11.01.13	17.30 Uhr	EC-Teenkreis
Sonnabend	12.01.13	19.00 Uhr	EC-Jugendbibelkreis
Sonntag	13.01.13	17.00 Uhr	Familienstunde
Sonnabend	19.01.13	19.00 Uhr	EC-Jugendbibelkreis
Sonntag	20.01.13		keine Gemeinschaftsstunde
Mittwoch	23.01.13	19.30 Uhr	Bibelstunde
Freitag	25.01.13	17.30 Uhr	EC-Teenkreis
Sonnabend	26.01.13	09.30 Uhr	Kindertreff
Sonnabend	26.01.13	19.00 Uhr	EC-Jugendbibelkreis
Sonntag	27.01.13	17.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde

### Februar 2013

Sonnabend	02.02.13	19.00 Uhr	EC-Jugendbibelkreis
Sonntag	03.02.13	17.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag	05.02.13	15.00 Uhr	Frauenstunde
Mittwoch	06.02.13	19.30 Uhr	Bibelstunde
Sonnabend	09.02.13	19.00 Uhr	EC-Jugendbibelkreis
Sonntag	10.02.13	17.00 Uhr	Familienstunde
Sonnabend	16.02.13	19.00 Uhr	EC-Jugendbibelkreis
Sonntag	17.02.13		keine Gemeinschaftsstunde
Mittwoch	20.02.13	19.30 Uhr	Bibelstunde
Freitag	22.02.13	17.30 Uhr	EC-Teenkreis
Sonnabend	23.02.13	19.00 Uhr	EC-Jugendbibelkreis
Sonntag	24.02.13	17.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde